

[16.03.2011]

Bald in der DG möglich

Bilinguale Kindergärten

Ab dem kommenden Schuljahr könnten in der DG bilinguale Kindergärten eingeführt werden. Zurzeit arbeite man an einem Sammeldekret, das die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen enthalte, sagte DG-Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG). »Wohlgemerkt: Es geht hier nicht um einen Zwang, sondern um die Möglichkeit. Die Entscheidung liegt letztlich beim Schulträger.«

Hier und Heute

[16.03.2011]

DG schafft Möglichkeiten von bilingualen Kindergärten / Entscheidung liegt beim Schulträger

»Mit Fremdsprachen kann man nicht früh genug anfangen«

Von Christian Schmitz

Ab dem kommenden Schuljahr können in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bilinguale Kindergärten eingeführt werden. Dies gab Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG) am Montag im Rahmen des Pressegesprächs der DG-Regierung bekannt.

Zurzeit arbeite man an einem Sammeldekret, das die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen enthalte.

»Wohlgemerkt: Es geht hier nicht um einen Zwang, sondern um die Möglichkeit, einen bilingualen Kindergarten zu eröffnen. Die Entscheidung darüber wird letztlich der Schulträger treffen«, betonte Oliver Paasch gegenüber dem Grenz-Echo. Die interessierte Einrichtung müsste dazu einen Antrag einreichen, damit ein Pilotprojekt anerkannt wird. Ein solches Pilotvorhaben werde allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen genehmigt.

Begleitung

»Damit das Projekt pädagogisch korrekt abläuft, muss es wissenschaftlich begleitet werden. Dafür werden Verträge mit einem Fachinstitut abgeschlossen. Darüber hinaus muss das Projekt nachhaltig sein, soll also nicht bereits nach einem Jahr wieder beendet werden. Und schließlich muss das beteiligte Personal die ausreichenden Sprachkompetenzen mitbringen«, erläuterte der



Dieses Bild entstand gestern im Kindergarten der Gemeindeschule Kettenis. Foto: Helmut Thönnissen

Minister. Konkret sollen die Aktivitäten in einem bilingualen Kindergarten zu 60 Prozent in der Muttersprache (also in Deutsch) und zu 40 Prozent in der Fremdsprache (Französisch) ausgeführt werden. Ein Verhältnis 50/50 sei aus verfassungsrechtlichen Gründen in Belgien nicht möglich, da die Muttersprache immer Vorrang genießen müsse, erklärte der Unterrichtsminister. Ähnliche Modelle bilingualer Kindergärten gibt es bereits in Finnland, in Kanada und in Großbritannien; sie sind in unseren Breitengraden dagegen weniger bekannt. Fremdsprachenkenntnisse in der globalisierten Welt sind gut und wichtig, doch ist der Einstieg für die kleinen Vorschüler nicht zu früh? »Nein«, entgegnet Oliver Paasch. »Mit der Förderung einer Fremdsprache kann man nicht früh genug anfangen. Je früher man eine Fremdsprache vermittelt, umso natürlicher können Kinder rangeführt werden. Im Kindergarten ist die Neugierde besonders groß. Hier bestehen ideale Voraussetzungen, um Kindern die Chance einer zusätzlichen Sprache spielerisch und mit viel Spaß zu eröffnen. Später dagegen wird die Vermittlung immer schwieriger.«

Gute Ergebnisse

Empirische Forschungsergebnisse hätten darüber hinaus gezeigt, dass der bilinguale Unterricht sich nicht nur positiv auf das Erlernen einer Fremdsprache auswirke, sondern auch der Muttersprache zugute komme. »Ich wiederhole aber noch einmal: Wichtig ist, dass das Projekt korrekt pädagogisch begleitet wird. Außerdem schaffen wir nur die Möglichkeit. Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Letztlich entscheidet der Schulträger.« Der Unterrichtsminister erwartet nicht, dass es ab September 2011 flächendeckend bilinguale Kindergärten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft geben wird: »Wir rechnen dagegen mit einer progressiven Entwicklung.« Oliver Paasch betonte auch, dass die Eltern mit ins Boot genommen werden.

An der gesetzlichen Grundlage wird derweil noch gearbeitet. Der Dekretentwurf wurde bereits den Gewerkschaften vorgestellt. Im Moment wartet die Regierung auf ein Gutachten des Staatsrates. »Außerdem läuft im Moment noch die Konzertierung mit den Schulschöffen und den Schulleitungen. Das eine oder andere Kriterium kann also noch abgeändert werden. Am Prinzip wird sich aber nichts mehr ändern.« Im Mai könnte das neue Gesetz im DG-Parlament verabschiedet werden und dann zum neuen Schuljahr in Kraft treten.